

Wegleitung für das Studium im Fach
Italienische Literaturwissenschaft

(Bachelor-Studiengang,
Kleines Nebenfach [30 ECTS])

an der Philosophischen Fakultät
der Universität Zürich



Stand: 08. Februar 2014

gültig ab Herbstsemester 2013

INHALT

VORWORT	4
1. ALLGEMEINES	6
1.1. Was steht in dieser Wegleitung?.....	6
1.2. In welchen Unterlagen ist das Studium an der Philosophischen Fakultät geregelt?	6
1.3. Wie ist das Studium gegliedert?.....	6
1.4. Wie steht es mit Lateinkenntnissen?.....	6
1.5. Was sind „Module“?	6
1.6. Welche Arten von Modulen gibt es?	7
1.7. Wie schreibe ich mich für ein Modul ein? Buchungsfristen?	7
1.8. Was ist das „Kreditpunktesystem“?.....	8
1.9. Wieviele Kreditpunkte muss ich erwerben? Welcher Zeitraum steht mir dafür zur Verfügung?.....	8
1.10. Kann ich meine Kreditpunkte beliebig zusammensammeln?.....	8
1.11. Wie erwerbe ich meine Kreditpunkte? Gibt es Noten?	8
1.12. Wie erfahre ich meinen Kreditpunktestand?	9
1.13. Muss ich mich für die einzelnen Leistungsnachweise anmelden? Kann ich mich abmelden? Was passiert, wenn ich mich nicht abmelde?	9
1.14. Kann ich jedes Semester die Universität wechseln?	9
1.15. Wie bringe ich Studium und Militärdienst unter einen Hut?	9
1.16. Bekomme ich ein Abgangszeugnis?	9
1.17. Ist ein Masterstudium nötig?	10
1.18. Wie steht es mit dem Lehrdiplom für Maturitätsschulen?	10
1.19. Kann ich aus einem Lizentiats- in einen Bachelorstudiengang wechseln?	10
2. DIE ORGANISATION DES FACHS	11
2.1. Professuren	11
2.2. Privatdozierende	11
2.3. Kontakte und Adressen: Sekretariat/e, Studienberatung	11

2.4. Fachschaft; StudierendenvertreterInnen	11
3. DAS FACHSTUDIUM.....	11
3.1. Generelles	11
3.2. Fächerkombinationen.....	12
3.3. Beschreibung der Module	12
3.4. Zusammenfassung; Studienabschluss	14
3.5. Stundenpläne	14
4. BESONDERES	15
4.1. Sprachaufenthalt	15
4.2. Leseliste italienische Literaturwissenschaft (Modul 492)	15
4.3. Italienische Literaturwissenschaft: Allgemeine Bibliografie; norme redazionali ..	17

Vorwort

Das literaturwissenschaftliche Studium von Werken in Prosa und Poesie besteht aus einer einzigartigen Mischung: aus dem Erlernen von Redetechniken (Rhetorik, Erzähltheorie, Philologie usw.) einerseits und dem Ausdrücken des abstrakten Gedankens andererseits (auf den Gebieten der verschiedenen kritischen Denkansätze, der Kulturwissenschaft und der Literaturgeschichte). Die Literatur als Studienobjekt zu wählen gibt uns die Möglichkeit, nicht nur mit dem Lesevergnügen, sondern auch mit den tieferen Antriebskräften einer Kultur und einer Gesellschaft in direkten Kontakt zu treten – ob unser persönliches Interesse nun eher der Gegenwart gilt oder ob es eher die uralten Wurzeln der Überlieferung sind, die uns faszinieren.

Im besonderen Falle der italienischen Literatur bildet unser Studienobjekt einen grundlegenden Bestandteil des europäischen Kulturerbes. Von den mittelalterlichen Meisterwerken Dantes, Petrarcas und Boccaccios bis zu den künstlerischen Glanzlichtern der Renaissance; von den unvergesslichen Arien in den Opernlibretti des 18. Jahrhunderts bis zur erneuten Nutzbarmachung von klassischen Kunstformen in der Romantik; von der innovativen Unruhe der Avantgarde bis zur schmerzhaften Anklage der Poetik im Neorealismus: immer war die kulturelle Szene des italienischen Sprachraums die Erfinderin von neuen und wichtigen künstlerischen Modellen. Unter dem Zeichen eines traditionellen Dialogs zwischen den Schönen Künsten haben über die Jahrhunderte hinweg Dichtung und Musik, Bildende Kunst und Wort, Kino und Prosa, Diskurs und Bild eng miteinander zusammengearbeitet.

Da das Studium der italienischen Literatur somit natürlicherweise fachübergreifend, interdisziplinär angelegt ist, bildet es die ideale Ausbildung für alle, die später im kulturellen Umfeld arbeiten möchten. Es legt einerseits eine breite kulturelle Basis, die von entscheidender Wichtigkeit ist, um das Europa der Gegenwart zu verstehen; andererseits vermittelt es besondere technische Fähigkeiten in der Kunst des Schreibens sowie der Kodierung und Dekodierung von Texten; dies alles dank eines hochqualifizierten Wissens, wie es aus der Methodik der modernen italienischen Literaturkritik hervorgegangen ist (einer Wissenschaft, die nicht von ungefähr auch an die wissenschaftliche Welt Nordamerikas Denkschulen geliefert hat, die sich von der Dante-Philologie bis zu Umberto Ecos Semiotik erstrecken).

An der Universität Zürich besteht das Studium der italienischen Literatur in einem Studienprogramm, das den Studierenden – im Einklang mit der geschichtlichen Kontinuität dieser Disziplin – eine Ausbildung in den literarischen Zeugnissen aller Epochen gewährleistet. Aus Gründen der didaktischen Klarheit und einer einheitlichen Vorbereitung ist das Lehrangebot in die beiden Gebiete "Literatur des Mittelalters und der Renaissance" bzw. "moderne und zeitgenössische Literatur" aufgeteilt, die jedoch in allen Curricula gleichmässig berücksichtigt werden.

Zunächst werden die Studierenden in den Proseminaren I-III mit den Instrumenten vertraut gemacht, die für die erzähltheoretische, metrisch-rhetorische und theoretisch-kritische Analyse unverzichtbar sind. Der Studienabschnitt wird durch die Prüfung über die selbstständig zu erarbeitende Leseliste abgeschlossen; darin wird der Ausweis über die in den einzelnen Methodologien erworbenen Kompetenzen und die Kenntnis der wichtigsten Werke des italienischen literarischen Kanons erbracht.

Nach dem Bachelor-Studium besteht die Möglichkeit, sich in einem Master-Studium weiter zu spezialisieren, worin die italienische Literatur je nach Wahl der Studierenden einen mehr oder weniger wichtigen Bestandteil des Curriculums bildet. An das Master-Studium kann schliesslich ein Doktoratsstudium anschliessen, das zum Führen des Titels "PhD" (früher: "Dr. phil.") berechtigt.

Das Italienischstudium an der Universität Zürich zeichnet sich durch mehrere Besonderheiten aus: Die verschiedenen Dozierenden garantieren einen grossen Reichtum an Forschungsansätzen; das künstlerische Leben in italienischer Sprache ist in der ganzen Stadt sehr lebendig, was unserem Seminar die Möglichkeit gibt, regelmässig (mehrmals jedes Semester) Spitzenkräfte des italienischen Geistesle-

bens aus Literatur, Kritik und Kultur zu beherbergen. Dazu kommen nicht zuletzt die exzellenten Infrastrukturen der grössten Schweizer Universität.

Der akademische Unterricht erfolgt ausschliesslich in italienischer Sprache. Den Studierenden mit italienischer Muttersprache (die in der Zürcher Italianistik traditionell die Mehrheit stellen) ermöglicht dies einerseits ein Studiumfeld, das vollauf ihren Erwartungen entspricht. Andererseits wird so aber auch für die Studierenden mit anderer Muttersprache eine zur Vervollkommnung ihrer Sprachkenntnisse stimulierende Umgebung geschaffen. Wer seine Sprachkompetenzen weiter vertiefen möchte, findet überdies an der Universität Zürich ein reichhaltiges Zusatzangebot, durch das er jedoch nicht vom Normalstudiengang abgekoppelt wird.

Der direkte Kontakt mit dem Lehrkörper, der regelmässige Einbezug von Formen des e-learning in die Unterrichtspraxis und das engmaschige Netz von Tutoraten stellen weitere Trümpfe in unseren Studienprogrammen dar.

1. Allgemeines

1.1. Was steht in dieser Wegleitung?

Im allgemeinen Teil 1 dieser Wegleitung werden wichtige (und häufig gestellte) Fragen rund um das Studium beantwortet. In den Teilen 2 bis 4 sind fachspezifische Informationen zum Ablauf der verschiedenen romanistischen Studienprogramme, zu den Veranstaltungen und allfälligen Besonderheiten beschrieben.

1.2. In welchen Unterlagen ist das Studium an der Philosophischen Fakultät geregelt?

Diese Wegleitung dient lediglich der **einfacheren Orientierung** der Studierenden. **Juristisch verbindlich** sind einzig folgende Dokumente:

- a. die **Rahmenverordnung** für das Studium in den Bachelor- und Masterstudiengängen an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Die Rahmenverordnung enthält die allgemeinen Bestimmungen für das Studium.
- b. die **Studienordnung** für das Bachelor- und Master-Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Darin sind die genaueren Regelungen zu den einzelnen Haupt- und Nebenfachprogrammen beschrieben.

Diese beiden Dokumente können auf folgender Website heruntergeladen werden:

<http://www.phil.uzh.ch/studium/bachelor/reglemente.html>

1.3. Wie ist das Studium gegliedert?

Das Studium an der Philosophischen Fakultät ist in Haupt- und Nebenfächer gegliedert. Über die Aufteilungsmöglichkeiten gibt die Rahmenverordnung nähere Auskunft.

Am Anfang steht das sog. „Bachelorstudium“. Es besteht aus einem Basis- und einem Vertiefungsstudium. Näheres ist in der Studienordnung sowie in Kap. 3.3 dieser Wegleitung erläutert. Im Anschluss an das Bachelorstudium kann ein „Masterstudium“ absolviert werden (vgl. dazu unten Kap. 1.17).

1.4. Wie steht es mit Lateinkenntnissen?

Alle Studierenden, die ein Maturitätszeugnis mit obligatorischem Latein (als Grundlagen- oder Schwerpunktfach) besitzen, erfüllen die in der Prüfungsordnung für die Bachelor-Studienprogramme der Philosophischen Fakultät genannte Vorbedingung.

Studierende, die keine Lateinkenntnisse nachweisen können, haben bis zum Ende des Bachelorstudiums die vorgesehene Ergänzungsprüfung ("Latinum") zu bestehen. Zum Erwerb von Lateinkenntnissen veranstaltet die Philosophische Fakultät eigens konzipierte, zweisemestrige Kurse; die hierfür vergebenen 12 ECTS Credits können jedoch nicht an das Studienprogramm "Italienisch, Schwerpunkt Literaturwissenschaft" angerechnet werden, doch erscheinen sie als weitere "anerkannte" Leistungen im Bachelor-Abschlusszeugnis. Vgl. die Latinumshomepage der Philosophischen Fakultät: <http://www.uzh.ch/latinum/index.html>

1.5. Was sind „Module“?

Die grundlegende Einheit jedes Studienfachs sind nicht einzelne Veranstaltungen, sondern „Module“. Ein Modul besteht aus einem oder mehreren Modulelementen. Modulelemente sind zum Beispiel Lehrveranstaltungen, das Selbststudium, das selbstständige Verfassen von schriftlichen Arbeiten, Exkursionen oder Praktika.

Module erstrecken sich über maximal zwei Semester. Das Absolvieren eines Moduls kann von der Erfüllung von Vorbedingungen abhängig gemacht werden; solche Bedingungen sind in der Studienordnung zu jedem Fach beschrieben. Weitere Details sind unten unter 3. und 4. beschrieben.

1.6. Welche Arten von Modulen gibt es?

Hinsichtlich der Frage, ob Module obligatorisch oder fakultativ sind, gibt es folgende Unterschiede:

- **Pflicht-Modul:** Modul, das alle Studierenden eines Studienprogramms obligatorischerweise einmal absolvieren müssen.
- **Wahl-Pflicht-Modul:** Modul, das in einer vorgegebenen Anzahl aus einer vorgegebenen Liste auszuwählen ist. Die Regeln zur Auswahl dieser Module (wieviele aus welcher Liste) sind in der Studienordnung (Punkt 6.d) sowie unten in Kapitel 3.4 beschrieben.
- **Wahl-Modul:** Modul, das aus dem gesamten Angebot eines Fachs (Hauptfach und Nebenfächer) frei wählbar ist.
- **Modul aus dem «Studium generale»:** Modul, das aus dem Angebot der gesamten Universität von den Studierenden frei wählbar ist.

Hinsichtlich des Inhalts gibt es (in alphabetischer Reihenfolge) folgende Kategorien von Modulen:

- **Exkursionen** (in dieser Wegleitung und im Web-Vorlesungsverzeichnis abgekürzt: „EX“): Wissenschaftliche Exkursionen, wobei die wissenschaftliche Führung durch die Studierenden übernommen wird.
- **Kurse** und **Übungen** aller Art (abgekürzt: „UE“): Hierzu gehören Kurse und Übungen zur Sprachwissenschaft sowie zur Landeskunde, aber auch Sprachkurse für AnfängerInnen sowie Kurse über bestimmte grammatikalische Themen zum Ausbau schon bestehender Sprachkompetenzen. Im Unterschied zu den Vorlesungen sind die TeilnehmerInnen hier aktiver in den Ablauf eingebunden; demgemäss gibt es auch mehr Arten von Leistungsnachweisen.
- **Proseminare** (in dieser Wegleitung und im Web-Vorlesungsverzeichnis abgekürzt: „PS“; in der Studienordnung: „SE“): In den Proseminaren werden die Studierenden mit den Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht; sie lernen die wichtigsten Gebiete und Fragestellungen ihres Fachs sowie die grundlegende Fachliteratur kennen. Proseminare sind als Dialog zwischen Dozierenden und Studierenden aufgebaut; entsprechend mannigfaltig sind zum Teil die zu erbringenden Leistungsnachweise.
- **Prüfungen ohne Veranstaltung** (abgekürzt: „PO“): In einigen Fällen erarbeiten die Studierenden eigenständig (ohne begleitenden Unterricht) ein bestimmtes Prüfungspensum und werden anschliessend darüber geprüft. In den Bachelor-Studienprogrammen des Fachs Italienisch gehört hierzu die Prüfung über die individuell zu erarbeitende Leseliste (vgl. unten 4.2).
- **Qualifizierende Arbeiten ohne Lehrveranstaltung** (abgekürzt: „QO“): Die Studierenden verfassen eine schriftliche Arbeit zu einem bestimmten Thema, das entweder frei gewählt werden kann oder an eine gleichzeitig oder im vorherigen Semester zu besuchende Lehrveranstaltung gekoppelt ist.
- **Vorlesungen** (abgekürzt: „VL“): Ziel einer Vorlesung ist es, die Studierenden umfassend mit dem neuesten Stand der Forschung zu einem bestimmten Thema vertraut zu machen. In ihrer klassischen Form besteht die Vorlesung aus Frontalunterricht. Der Leistungsnachweis besteht in diesem Fall meistens aus einer Prüfung am Semesterende.

1.7. Wie schreibe ich mich für ein Modul ein? Buchungsfristen?

Die Modulbuchungen erfolgen online über das Buchungstool gemäss den allgemeinen Richtlinien der Universität. Bitte beachten Sie die Buchungsfristen für alle Module der Philosophischen Fakultät auf folgender Website:

<http://www.students.uzh.ch/booking/fristen.html>.

Wichtig: Für Module, die von anderen Fakultäten angeboten werden, gelten die Buchungsvorschriften dieser Fakultäten. Diese können bezüglich der Buchungsfristen unter Umständen von denen der Philosophischen Fakultät abweichen.

1.8. Was ist das „Kreditpunktesystem“?

Alle Studienprogramme werden nach dem Prinzip des Kreditpunktesystems durchgeführt. Bei diesem System werden für alle Studienleistungen aufgrund eines Leistungsnachweises Kreditpunkte (ECTS) vergeben. Diese Kreditpunkte sind mit den europäischen ECTS-Anrechnungspunkten gleichwertig (ECTS = European Credit Transfer System). Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Es gibt keine Punkte ohne Leistungsnachweis.
- Für die den einzelnen Modulen zugeteilten Kreditpunkte gilt: Ein Kreditpunkt entspricht einer durchschnittlichen Arbeitsleistung von ungefähr 30 Stunden. Darin sind die Präsenzzeit in der Lehrveranstaltung, die Zeit für selbstständige Arbeit (Selbststudium, Lösen von Aufgaben, Verfassen von Referaten und schriftlichen Arbeiten), der Aufwand für die Vorbereitung von Prüfungen usw. enthalten.
- Wenn die für ein Modul erforderlichen Leistungsnachweise erbracht sind, werden Ihrem Punktekonto sämtliche für dieses Modul zu vergebenden Punkte gutgeschrieben.
- Um das Studium in der Richtstudienzeit (siehe 1.9) absolvieren zu können, sollten Sie pro Semester im Hauptfach sowie den Nebenfächern zusammen Module über ungefähr 30 ECTS buchen. Sie bestimmen selbst, wieviele Module Sie buchen wollen.
- Mit jeder Buchung eines Moduls melden Sie sich automatisch für den oder die zugehörigen Leistungsnachweis/e an (vgl. unten Punkt 1.13).

1.9. Wieviele Kreditpunkte muss ich erwerben? Welcher Zeitraum steht mir dafür zur Verfügung?

Für die Erteilung des Bachelorgrades sind (in Haupt- und Nebenfächern) insgesamt 180 ECTS, für die Erteilung des Mastergrades insgesamt weitere 120 ECTS zu erbringen. Da pro Semester Vollzeitstudium Module für ca. 30 ECTS gebucht werden können, dauert das Bachelorstudium in der Regel sechs und das Masterstudium weitere vier Semester ("Richtstudienzeit"); es existiert jedoch **keine** gesetzliche Beschränkung der Studiendauer. Dadurch ist auch ein Teilzeitstudium möglich.

1.10. Kann ich meine Kreditpunkte beliebig zusammensammeln?

Nein. Kreditpunkte können nicht mit beliebigen Lehrveranstaltungen erworben werden. Diese Wegleitung gibt in Kapitel 3.3 Auskunft darüber, welche Module in welchem Studienabschnitt zu absolvieren sind.

1.11. Wie erwerbe ich meine Kreditpunkte? Gibt es Noten?

Kreditpunkte für die Module werden nur für genügende Leistungen in den entsprechenden Leistungsnachweisen vergeben. Form und Umfang dieser Leistungsnachweise sind aus dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Web-VVZ) ersichtlich.

Sämtliche erworbenen und nicht erworbenen Leistungsnachweise werden im Kreditjournal (vgl. 1.12) festgehalten.

Haben Sie alle mit einem Modul zusammenhängenden Leistungsnachweise erworben, so wird Ihrem Punktekonto die gesamte, dem Modul entsprechende Anzahl Kreditpunkte gutgeschrieben. Diese Punktezahl ist unveränderlich; es gibt also keine Bonuspunkte für besonders gute Leistungen.

Noten gibt es nur für die Leistungsnachweise bestimmter im Vorlesungsverzeichnis, in der Studienordnung und in dieser Wegleitung (vgl. unten 3.4) speziell gekennzeichneten Module. Dabei bezeichnet eine „6“ die beste, eine „1“ die schwächste Leistung; alle Noten, die gleich „4“ oder besser sind, bezeichnen genügende Leistungen. Die Noten werden zusätzlich zu den Kreditpunkten vergeben. Die Anzahl der gut geschriebenen Kreditpunkte ist aber auch in diesem Falle unveränderlich und ändert sich nicht mit der Höhe der erzielten Note.

Jedes Modul kann nur einmal auf ein Studienziel angerechnet werden; ein bereits bestandenes Modul kann also kein zweites Mal absolviert werden.

Werden bei einem Leistungsnachweis Unredlichkeiten begangen, so gilt der Leistungsausweis als nicht bestanden.

Ein nicht bestandener Leistungsnachweis kann nur einmal wiederholt werden.

1.12. Wie erfahre ich meinen Kreditpunktstand?

Sie erhalten mindestens einmal pro Semester eine Aufstellung („Kreditjournal“; "Transcript of Records") über die bisher absolvierten Module mitsamt den jeweils dazu erworbenen Kreditpunkten und gegebenenfalls den erzielten Noten. Allfällige Unstimmigkeiten mit Ihrer eigenen Buchhaltung müssen Sie innert 30 Tagen schriftlich dem Prüfungsdelegierten melden. Der aktuelle Stand Ihrer Kreditpunkte kann über Ihre Leistungsübersicht online abgefragt werden:

<http://www.students.uzh.ch/record.html>

1.13. Muss ich mich für die einzelnen Leistungsnachweise anmelden? Kann ich mich abmelden? Was passiert, wenn ich mich nicht abmelde?

Mit der Buchung eines Moduls sind Sie bereits automatisch für den oder die zugehörigen Leistungsnachweis/e angemeldet. Damit machen Sie also Ihren Willen deutlich, die entsprechenden Leistungsnachweise zu erbringen.

Eine Modulbuchung (samt der Erbringung der zugehörigen Leistungsnachweise) kann nach Ablauf der in Kap. 1.7 genannten Fristen nur im Krankheitsfall sowie bei triftigen und belegbaren Hinderungsgründen anderer Art rückgängig gemacht werden. Unmittelbar nach Kenntnis des Hinderungsgrundes, **spätestens aber fünf Arbeitstage** nach dem für einen Leistungsnachweis angesetzten Termin ist ein schriftlicher Antrag auf Stornierung der Buchung beim Prüfungsdelegierten des Romanischen Seminars, Christian Seidl, einzureichen. Im Krankheitsfalle ist diesem Antrag ein ärztliches Zeugnis beizulegen.

Andernfalls – und selbst bei einer nur irrtümlich vorgenommenen Modulbuchung – wird ein Nichterbringen von Leistungsnachweisen in Ihrem Kreditjournal als "nicht bestanden" vermerkt.

1.14. Kann ich jedes Semester die Universität wechseln?

Ja, mit Einschränkungen: In demselben Fach erzielte Kreditpunkte werden grundsätzlich an jeder Universität mit Kreditpunktsystem akzeptiert. Allerdings ist jedes Fach berechtigt, in seinem Curriculum selbstständig die wesentlichen Inhalte sowie den Umfang der Punkte zu definieren. Unter Umständen ist es daher erforderlich, dass Sie nach einem Wechsel an eine andere Universität bestimmte Studienleistungen nachträglich erbringen müssen, obwohl Sie eigentlich die bis zum betreffenden Studienabschnitt erforderliche Gesamtpunktzahl bereits erreicht haben.

1.15. Wie bringe ich Studium und Militärdienst unter einen Hut?

Die Termine der Leistungsnachweise können sich mit Rekrutenschulen und anderen militärischen Ausbildungsgängen überschneiden. Es wird deshalb dringend empfohlen, diese wenn möglich vor dem Studienbeginn zu absolvieren. Falls während des Studiums Ausbildungsdienste abzuleisten sind, nehmen Sie bitte mit der Studienberaterin oder dem Studienberater Kontakt auf, um eine möglichst effiziente Planung des Studiums zu besprechen. Gesuche für Dienstverschiebungen und Dispensationen sind zur Beurteilung dem Dekanat vorzulegen. Gesuchsformulare liegen im Dekanat und in der Kanzlei auf.

1.16. Bekomme ich ein Abgangszeugnis?

Nach dem Absolvieren der für das Bachelorstudium notwendigen Module erhalten Sie

- (a) eine Aufstellung aller von Ihnen gebuchten Module – auch diejenigen ohne erbrachte(n) Leistungsnachweis(e) –
- (b) die in den Modulen mit Noten erzielten Leistungen

(c) eine Durchschnittsnote. Diese bemisst sich aus den Notenwerten aller Module mit benoteten Leistungsnachweisen; die Gewichtung jedes dieser Module bemisst sich nach der Anzahl der im Modul erzielbaren Anzahl ECTS. Sie sind dann berechtigt, den Titel „Bachelor of Arts (B. A.)“ zu führen.

Entsprechendes gilt auch nach dem Erwerb der für den Mastergrad notwendigen Anzahl ECTS. Sie sind dann berechtigt, den Titel „Master of Arts (M. A.)“ zu führen.

1.17. Ist ein Masterstudium nötig?

Das Bachelorstudium ist ein vollwertiges akademisches Einstiegsstudium. Das Abgangszeugnis bescheinigt Ihnen, dass Sie in die Grundlagen akademischen Arbeitens eingeführt und in den einzelnen Studienprogrammen ein entsprechendes Basiswissen erworben haben. Dies qualifiziert sie für eine grosse Anzahl von Berufen (Näheres findet sich unter 3.1.).

Für viele Berufe ist jedoch eine tiefer gehende Beschäftigung mit den von Ihnen gewählten Fächern nötig. Dies gilt zumal für das Lehrdiplom für Maturitätsschulen (Näheres dazu unter 1.18). Eine entsprechende Qualifikation erwerben Sie erst durch ein Masterstudium, das üblicherweise auch eine Spezialisierung auf bestimmte Teilbereiche der von Ihnen studierten Fächer mit sich bringt.

1.18. Wie steht es mit dem Lehrdiplom für Maturitätsschulen?

Die Vorbereitung zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen (früher: „Höheres Lehramt Mittelschulen“) bildet einen eigenen Studiengang. Er ist ebenfalls modular aufgebaut; dabei müssen Module für insgesamt 60 ECTS absolviert werden. Er kann nach Absolvieren des Bachelorstudiums, neben bzw. nach dem Masterstudium absolviert werden; beendet werden kann er auf alle Fälle erst nach abgeschlossenem Masterstudium.

Weblink: <http://www.ife.uzh.ch/llbm/studium/lehrdiplomfuermaturitaetsschulen.html>

Ein abgeschlossenes Bachelor- und Masterstudium im Kleinen Nebenfach „Italienische Literaturwissenschaft“ stellt **keine** ausreichende fachwissenschaftliche Grundlage für „Italienisch“ als Erstes oder Zweites Unterrichtsfach des Lehrdiploms dar. Für das Erste Unterrichtsfach ist ein Bachelor- und Masterstudium im Hauptfach „Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft“ nötig; für das Zweite Unterrichtsfach benötigen Sie ein Bachelor- und Masterstudium im Grossen Nebenfach „Italienisch (Schwerpunkt Literaturwissenschaft)“ oder „Italienisch (Schwerpunkt Sprachwissenschaft)“.

1.19. Kann ich aus einem Lizentiats- in einen Bachelorstudiengang wechseln?

Ja, aber erst nach bestandener Zwischenprüfung. Für die bestandene Zwischenprüfung des Lizentiatsstudiums werden für das Bachelor-Studienprogramm im Hauptfach normalerweise 60 ECTS angerechnet. In den Nebenfächern erfolgt eine Anrechnung „sur dossier“, d. h. es können nur Studienleistungen mit dokumentiertem Leistungsnachweis (bestandene Prüfung; akzeptierte schriftliche Arbeit bzw. mündliches Referat o. ä.) angerechnet werden.

Ein Wechsel in einen Bachelorstudiengang ist auch schon vor der Zwischenprüfung möglich, doch können bereits erbrachte Studienleistungen in diesem Falle nicht angerechnet werden.

2. Die Organisation des Fachs

2.1. Professuren

- Prof. Johannes Bartuschat (Italienische Literaturwissenschaft)
- Prof. Tatiana Crivelli (Italienische Literaturwissenschaft)

2.2. Privatdozierende

- TP PD Dr. Raffaella Castagnola Rossini (Italienische Literaturwissenschaft)
- TP PD Dr. Pietro De Marchi (Italienische Literaturwissenschaft)
- PD Dr. Carla Rossi (Italienische Literaturwissenschaft)
- PD. Dr. Franca Strologo (Italienische Literaturwissenschaft)

2.3. Kontakte und Adressen: Sekretariat/e, Studienberatung

Wofür?	Wer?	Wo?	Wann?
Seminarsekretariat	Marianne Higazy-Niederöst	ZUG E 62	Mo-Fr 9.00-12.00; 14.00-17.30
Studienberatung	Christian Seidl, MA	ZUG E 33	Di 14.00-16.00; Mi 14.00-16.00 od. nach Vereinbarung
Fachsekretariat Italienische Literaturwissenschaft	Rosa Pittorino	ZUG G 32	

2.4. Fachschaft; StudierendenvertreterInnen

Der „Verband der Studierenden der Romanistik“ (VSR) ist die Fachschaft des Romanischen Seminars. Link: <http://www.rose.uzh.ch/universitaeresleben/vsr.html>
Darüber hinaus haben die Studierenden der Romanistik durch drei gewählte VertreterInnen Einsitz in die Institutsversammlung des Romanischen Seminars. Weblink: <http://www.rose.uzh.ch/seminar/seminarleitung/institutsversammlung.html>

3. Das Fachstudium

3.1. Generelles

Studienziele: Vermittlung allgemeiner Kenntnisse von Sprache und Literatur der italienischsprachigen Welt in ihrem kulturellen und sozialen Umfeld sowohl aus systematischer wie auch aus historischer Perspektive. Einführung in die theoretischen Grundlagen, die konkreten Gegenstände und das analytische Instrumentarium in den wichtigsten Bereichen der Literaturwissenschaft.

Späterer Tätigkeitsbereich: Lehre an Sprachschulen, Übersetzungswesen, Bibliothekswesen, Verlagswesen, Journalismus und andere Massenmedien, PR, Internationale Organisationen, Institutionen der Kulturvermittlung, internationale Wirtschaftskommunikation.

3.2. Fächerkombinationen

Zusätzlich zum Bachelor-Studienprogramm "Italienische Literaturwissenschaft" im Kleinen Nebenfach (30 ECTS) sind Bachelor-Studienprogramme über weitere 150 ECTS zu wählen. Deren Punktezahlen können sich wie folgt verteilen:

- ein Grosses Hauptfach (120 ECTS) und ein Kleines Nebenfach (30 ECTS)
- ein Hauptfach (90 ECTS) und ein Grosses Nebenfach (60 ECTS)
- ein Hauptfach (90 ECTS) und zwei weitere Kleine Nebenfächer (zu je 30 ECTS).

Diese weiteren Studienprogramme können aus dem gesamten Angebot der Philosophischen Fakultät stammen. Bis zu einem Umfang von 60 ECTS können auch Nebenfächer aus anderen Fakultäten der UZH gewählt werden; hierfür ist keine besondere Bewilligung erforderlich.

Ausgeschlossen sind jedoch Kombinationen des Kleinen Nebenfachs "Italienische Literaturwissenschaft" mit folgenden Studienprogrammen:

- Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft im Hauptfach (120 oder 90 ECTS)
- Italienisch (Schwerpunkt Literaturwissenschaft) im Grossen Nebenfach (60 ECTS).

Wichtig: Möchten Sie das Kleine Nebenfach „Italienische Literaturwissenschaft“ (30 ECTS) mit dem Grossen Nebenfach „Italienisch (Schwerpunkt Sprachwissenschaft)“ (60 ECTS) kombinieren, so schreiben Sie sich bitte stattdessen für das Hauptfach „Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft“ (90 ECTS) ein und studieren Sie nach dessen Wegleitung.


3.3. Beschreibung der Module

Das Nebenfachprogramm "Italienische Literaturwissenschaft" besteht aus folgenden Teilfächern:

- Teilfach Italienische Literaturwissenschaft
 - Gebiet Letteratura italiana medievale / rinascimentale
 - Gebiet Letteratura italiana moderna / contemporanea
- Dazu kommen Module des Typs "Corsi ed esercizi di italianistica".

Das Studienprogramm ist nicht in Studienphasen unterteilt.

Der folgende Katalog zeigt in groben Zügen, in welcher Reihenfolge die einzelnen Module zu absolvieren sind. Für Details vgl. die nachfolgenden Erläuterungen.

Teilfach	Zeitachse 				
Literaturwissenschaft	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 25%;">201a/b Proseminario I di lett. (3 ECTS)</td> <td style="width: 25%;">101a/b Proseminario II di lett. (3 ECTS)</td> <td style="width: 25%;">203 Proseminario III di lett. (3 ECTS*)</td> <td style="width: 25%;">492 Letteratura italiana: Lista di letture (6 ECTS*)</td> </tr> </table>	201a/b Proseminario I di lett. (3 ECTS)	101a/b Proseminario II di lett. (3 ECTS)	203 Proseminario III di lett. (3 ECTS*)	492 Letteratura italiana: Lista di letture (6 ECTS*)
	201a/b Proseminario I di lett. (3 ECTS)	101a/b Proseminario II di lett. (3 ECTS)	203 Proseminario III di lett. (3 ECTS*)	492 Letteratura italiana: Lista di letture (6 ECTS*)	
	1 Modul des Typs "Corso di lett. medievale/rinasc." (3 ECTS*)				
	1 Modul des Typs "Corso di lett. moderna/contemp." (3 ECTS*)				
	1 weiteres Modul à 3 ECTS*, entweder				
• 1 "Corso di letteratura medievale/rinascimentale" (3 ECTS*) oder • 1 "Corso di letteratura moderna/contemporanea" (3 ECTS*)					
"Corsi ed esercizi"	Module des Typs "Corsi ed esercizi di italianistica" (je 1 oder 2 ECTS; insgesamt für 6 ECTS)				

Erläuterungen:

- Module mit einem * hinter der Angabe der ECTS = benotete Module; alle anderen Module werden mit "bestanden/nicht bestanden" bewertet.
- Module mit dunkler Hintergrundfarbe = **Pflichtmodule** = Module, die bei Nichtbestehen nur einmal wiederholt werden können; nach zweimaligem Nichtbestehen eines Pflichtmoduls erfolgt eine **Fachsperr**e für sämtliche Fächer der UZH, in denen das betreffende Modul ein Pflichtmodul ist.
- Wo nichts anderes vermerkt ist, werden die Module jedes Semester angeboten.
- Ein Modul, das links neben einem anderen Modul steht, muss vor diesem absolviert (= beendet) werden (z.B. 203 vor 492 usw.).
- Verbindliche und aktualisierte Informationen zu den einzelnen Modulen finden Sie im Web-Vorlesungsverzeichnis: <http://www.students.uzh.ch/index.html> (> Vorlesungsverzeichnis > Philosophische Fakultät > Bachelor of Arts > Nebenfach 30 Philosophische Fakultät > Italienische Literaturwissenschaft).
Klicken Sie dann auf einen beliebigen Modultitel und Sie erfahren Genaueres über den Inhalt, die Art des Leistungsnachweises etc.

a) Teilfach Literaturwissenschaft:

- Die Proseminar-Module 201a/b und 101a/b werden in 1-semesterigen (201a bzw. 101a) und in 2-semesterigen (201b bzw. 101b) Varianten angeboten. Dies bedeutet:
 - In der einsemesterigen Variante müssen alle Leistungsnachweise im selben Semester erbracht werden, in dem das Modul gebucht wird und in dem die begleitende Lehrveranstaltung stattfindet.
 - In der zweisemestrigen Variante findet im Buchungssemester die begleitende Lehrveranstaltung statt. Für die schriftliche Arbeit kann auch noch ein Teil des folgenden Semesters aufgewendet werden; die Abgabetermine werden durch die Dozierenden festgelegt.
- **Achtung:** Ab HS 2013 ist es **nicht** mehr möglich, nach dem Ende der Buchungs- und Stornierungsfrist von einer Variante auf die andere umzubuchen. Bitte überlegen Sie sich also vor der Buchung genau, welche Modulvariante in Ihrer gegenwärtigen Situation optimal ist. (Normalerweise empfiehlt es sich, die Variante "b" zu buchen.)
- Es wird dringend empfohlen, das Modul 101a/b erst zu absolvieren, wenn zumindest die Lehrveranstaltung (das 1. Semester) von Modul 201a/b bereits besucht worden ist.
- Das Modul 203 kann erst gebucht werden, wenn Modul 201a/b schon erfolgreich absolviert worden ist und wenn zumindest die Lehrveranstaltung (das 1. Semester) von 101a/b bereits besucht worden ist.
- Das Modul 492 besteht aus einer 30minütigen mündlichen Prüfung über eine individuell vorzubereitende Leseliste (zu deren Inhalt vgl. unten 4.2).
 - Das Modul ist zweisemestrig angelegt: Das erste Semester dient der individuellen Lektüre; die mündliche Prüfung findet zu Beginn des folgenden Semesters statt, und zwar immer während den ersten beiden Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit. Das exakte Datum wird ca. 1 Monat vor der Prüfung mitgeteilt. – Für Studierende, die im Prüfungssemester einen Aufenthalt an einer Fremduniversität antreten, ist eine Vorverschiebung der Prüfung möglich.
 - Spätestens zum Zeitpunkt der Prüfung von 492 muss der Leistungsnachweis für das erfolgreiche Absolvieren von Modul 203 vorliegen; die Module 203 und 492 können also gleichzeitig gebucht werden. Sollte das Modul 203 wider Erwarten nicht bestanden werden, so wird die Buchung für 492 automatisch storniert; das Modul 492 muss dann später erneut gebucht werden.
 - Der/die Dozierende, der die Prüfung abnimmt, wird zugelost.

b) Sonderregelung für Studierende, die ihre Matur nicht im italienischen Sprachgebiet bzw. am Liceo artistico erworben haben:

Diese Studierenden können nach Wahl statt für das freie Vorlesungsmodul in ital. Literaturwissenschaft 3 ECTS für zusätzliche **Sprachkurse** (jedoch nicht für andere Lektoratskurse) aus der Gruppe "Corsi ed esercizi di italianistica" aufwenden. Hierfür können auch Sprachkurse ab Niveau B2 am Sprachenzentrum der UZH und ETHZ absolviert werden.

3.4. Zusammenfassung; Studienabschluss

In der nachstehenden Tabelle können Sie die bereits absolvierten Module abhaken.

Nummer	Kurzbezeichnung	ECTS	absolviert
201a/b	PS I di letteratura	3	
101a/b	PS II di letteratura	3	
203	PS III di letteratura	3	
492	Letteratura: Lista di letture	6	
	Corso di letteratura medievale/rinasc.	3	
	Corso di moderna/contemporanea	3	
	Corso di lett medievale/rinasc. <i>oder</i> Corso di moderna/contemporanea	3	
	Corsi ed esercizi	1	
	Corsi ed esercizi	1	
	Corsi ed esercizi	1	
	Corsi ed esercizi	1	
	Corsi ed esercizi	1	
	Corsi ed esercizi	1	

In dem Semester, an dessen Ende Sie hoffen, nunmehr in Ihren **sämtlichen** Fächern alle vom Curriculum geforderten Module erfolgreich absolviert zu haben, müssen Sie sich rechtzeitig zum Studienabschluss anmelden.

Die Anmeldung zum Studienabschluss erfolgt **online** über einen Button in Ihrer Leistungsübersicht, und zwar jeweils zu folgenden Terminen:

- Studienabschluss im Frühjahrssemester: zwischen 15. und 30. März
- Studienabschluss im Herbstsemester: zwischen 15. und 30. Oktober.

Weblink: <http://www.phil.uzh.ch/studium/bachelor/abschluss.html>

3.5. Stundenpläne

Angesichts der in Kapitel 3.3 beschriebenen Wahlfreiheit, wegen terminlicher Einschränkungen durch Berufstätigkeit sowie – leider unvermeidliche – Kollisionen mit Modulen anderer Studienfächer ist es unmöglich, einen allgemein gültigen Stundenplan aufzustellen.

Stellen Sie Ihren **individuellen Stundenplan** so zusammen, dass Sie als Richtwert pro Semester in einem Vollzeitstudium Module für ca. 30 ECTS absolvieren (vgl. oben Kapitel 1.9); in einem Teilzeitstudium entsprechend weniger. Diese Kreditpunkte können jeweils beliebig auf Haupt- und Nebenfächer verteilt werden.

4. Besonderes

4.1. Sprachaufenthalt

Ein Sprachaufenthalt im Italienischen Sprachgebiet ist nur für die spätere fachdidaktische Zusatzausbildung („Lehrdiplom für Maturitätsschulen“, vgl. oben 1.18) obligatorisch. Dauer: 9 Monate; falls Sie als 2. Unterrichtsfach eine weitere romanische Sprache wählen: 6 Monate. Eine einmalige längere Unterbrechung ist erlaubt.

Für das fachwissenschaftliche Italienisch-Studium ist ein Sprachaufenthalt jedoch ebenfalls sehr empfohlen.

- **Wann?** Je nach Zweck: Zur Verbesserung der Italienischkenntnisse kann ein Aufenthalt auch am Studienanfang nützlich sein; wenn es Ihnen vor allem um das Studium an einer fremden Universität geht und Sie möglichst viele dortige Module an Ihr Studienprogramm an der UZH anrechnen lassen wollen, ist eher das Ende des Bachelorstudiums / der Beginn des Masterstudiums günstig.

- **Wie?** Es muss sich nicht unbedingt um Semester an einer fremden Universität handeln; auch eine Berufstätigkeit im Italienischen Sprachgebiet (als Au-pair, im Tourismus, in der Landwirtschaft o.ä.) wird, wenn durch Dokumente belegt, voll angerechnet.

- **Studiensemester an anderen europäischen Universitäten** haben den Vorteil, dass man als StudierendeR der UZH dort Module absolvieren und unter gewissen Umständen an sein Italienisch-Studium hier in Zürich anrechnen lassen kann.

- Allgemeines zum Studium anderswo: <http://www.uzh.ch/studies/mobility.html>

- An einer Universität im europäischen Ausland: Am einfachsten mit dem Programm „ERASMUS“: <http://www.int.uzh.ch/out/program/erasmus.html>

Bezüglich der **Anrechenbarkeit** von auswärtigen Leistungen erkundigen Sie sich bitte frühzeitig bei der Studienberatung (die Anmeldefristen für ERASMUS enden immer am 1. Februar für das gesamte folgende akademische Jahr [Herbstsemester + Frühjahrssemester]!).

Weitere Angaben finden Sie hier:

<http://www.rose.uzh.ch/studium/fremdsprachenaufenthalt.html>

4.2. Leseliste italienische Literaturwissenschaft (Modul 492)

N.B.: Die in der Folge angegebenen Textausgaben werden als Referenzwerke empfohlen. Es wird jeweils das Jahr der Erstauflage angegeben, doch sind alle späteren Nachdrucke und Neuauflagen ebenfalls als gültig zu betrachten, sofern sie von denselben Personen wie die Erstauflage besorgt worden sind.

✓ Guido GUINIZELLI

Componimenti *Al con gentile rempaira sempre amore, Lo vostro bel saluto e'l gentil sguardo, Vedut' ho la lucente stella diana, lo voglio del ver la mia donna laudare, Voi, ch'avete mutata la maniera e Omo ch'è saggio non corre leggero* (in *Poeti del Duecento*, a c. di G. Contini, Milano-Napoli, Ricciardi, 1960, tomo II; o in: *Poeti del Dolce Stil Novo*, a c. di G. Contini, Milano, Mondadori, 1998; o in *Antologia della poesia italiana. I Duecento-Trecento*, ed. diretta da C. Segre e C. Ossola, Torino, Einaudi-Gallimard, 1997).

✓ Guido CAVALCANTI

Componimenti *Avete 'n vo' li fior e la verdura, Chi è questa che vèn, ch'ogn'om la mira, Noi siàn le triste penne isbigotite, Veggio negli occhi de la donna mia, Donna me prega, - per ch'eo voglio dire* (ivi).

- ✓ Dante ALIGHIERI
La divina commedia (ed. a c. di N. Sapegno, Firenze, La Nuova Italia, 1986 o ed. a c. di A. M. Chiavacci Leonardi, Milano, Mondadori, 1991-1997, 3 voll. o ed. a c. di Ead., Bologna, Zanichelli, 2001):
Inferno: I, V, X, XV, XXVI;
Purgatorio: I, II, V, XVI, XXVI;
Paradiso: I, XV-XVII, XXXIII.

- ✓ Francesco PETRARCA
Canzoniere (ed. a c. di M. Santagata, Milano, Mondadori, 1996):
1-3, 5, 10, 35, 50, 61-62, 80, 90, 126, 129, 180, 189-190, 194, 196-198, 234, 263-64, 302, 310-11, 350, 364-66.

- ✓ Giovanni BOCCACCIO
Decameron (ed. a c. di V. Branca, Torino, Einaudi, 1992):
Proemio, Introduzione, giornate IV e X, Conclusione dell'Autore.

- ✓ Ludovico ARIOSTO
Orlando Furioso (ed. a c. di L. Caretti, Torino, Einaudi, 1994):
I-II, VI-VII, XI-XII, XXIII-XXIV, XXXIII, XLVI.

- ✓ Niccolò MACHIAVELLI
Il Principe (ed. a c. di U. Dotti, Milano, Feltrinelli, 1991);
La Mandragola (ed. a c. di G. Davico Bonino, Torino, Einaudi, 1992 o ed. a c. di G. Inglese, Bologna, Mulino, 1997).

- ✓ Torquato TASSO
La Gerusalemme Liberata (ed. a c. di L. Caretti, Milano, Mondadori, 1999):
I-VI, XII-XVI, XX.

- ✓ Carlo GOLDONI
La locandiera (ed. a c. di C. Pedretti, Milano, Rizzoli, 2001 o ed. a c. di G. Davico Bonino, Milano, Mondadori, 2004).

- ✓ Vittorio ALFIERI
La vita (ed. a c. di M. Cerruti e L. Ricaldone, Milano, Rizzoli, 2002 o ed. a c. di V. Branca, Milano, Mursia, 1983);
Saul (in: *Filippo; Saul*, a c. di V. Branca, Milano, Rizzoli, 2000 o in *Tragedie*, a c. di V. Branca, Milano, Rizzoli, 2000).

- ✓ Ugo FOSCOLO
I sonetti (in: *Sepolcri, odi, sonetti*, a c. di D. Martinelli, Milano, Mondadori, 2001).
I Sepolcri (ivi).

- ✓ Alessandro MANZONI
I Promessi Sposi (ed. a c. di E. Raimondi e L. Bottoni, Milano, Principato, 2002).

- ✓ Giacomo LEOPARDI
Canti (ed. a c. di N. Gallo e C. Garboli, Torino, Einaudi, 1994):
All'Italia, Ad Angelo Mai, Bruto minore, L'ultimo canto di Saffo, La sera del dì di festa, L'infinito, Alla luna, A Silvia, Le ricordanze, Canto notturno d'un pastore errante dell'Asia, Il tramonto della luna;
Operette morali (ed. a c. di C. Galimberti, Napoli, Guida, 1998):
Dialogo di Federico Ruysch e delle sue mummie, Dialogo di Torquato Tasso e del suo genio familiare.

- ✓ Giovanni VERGA
I Malavoglia (ed. a c. di E. Ghidetti, Milano, Feltrinelli, 2000 o ed. a c. di F. Cecco, Torino, Einaudi, 1995);
Vita dei campi (in *Novelle*, a c. di F. Spera, Milano, Feltrinelli, 1992).

- ✓ Giovanni PASCOLI
Myricae (ed. a c. di G.P. Borghello, Milano, Zanichelli, 1996):
Romagna, I puffini dell'Adriatico, Lavandare;
Canti di Castelvecchio: (in: *Poesie*, a c. di A. Vicinelli, Milano, Mondadori, 1997)
Il gelsomino notturno;
Odi e Inni: (ivi)
La piccozza.

- ✓ Gabriele D'ANNUNZIO
Alcyone (ed. a c. di P. Gibellini, Milano, Garzanti, 1995 o ed. a c. di F. Roncoroni, Milano, Mondadori, 1995):
La sera fiesolana, La pioggia nel pineto, Meriggio, I pastori;
Poema paradisiaco (ed. a c. di A. Andreoli, Milano, Mondadori, 1995 o in *Versi d'amore e di gloria*, ed. diretta da L. Anceschi, Milano, Mondadori, 1995, vol. I):
Hortus conclusus. (NB. L'intera raccolta non il solo testo eponimo).

- ✓ Luigi PIRANDELLO
Sei personaggi in cerca d'autore (ed. a c. di G. Davico Bonino, Torino, Einaudi, 1996 o ed. a c. di R. Alonge, Milano, Mondadori, 1993);
Scelta di racconti (in *Novelle per un anno*, ed. diretta da G. Macchia, Milano, Mondadori, 1985-1990, 3 voll. 6 tomi):
La giara (da: *La giara*); *La fedeltà del cane* (da: *La vita nuda*); *La tartaruga* (da: *Una giornata*), *La signora Frola e il signor Ponza, suo genero* (da: *Una giornata*); *Scialle nero* (da: *Scialle nero*).

- ✓ Eugenio MONTALE
Ossi di seppia (ed. a c. di P. Cataldi e F. d'Amely, Milano, Mondadori, 2003) (NB. L'intera raccolta non il solo testo eponimo).

- ✓ Dacia MARAINI
La lunga vita di Marianna Ucrìa (Milano, Rizzoli, 2002).

- ✓ Italo CALVINO
Le città invisibili (Milano, Mondadori, 2002);
Se una notte d'inverno un viaggiatore (Milano, Mondadori, 2002).

4.3. Italienische Literaturwissenschaft: Allgemeine Bibliografie; norme redazionali

Für das Teilfach "Literaturwissenschaft" existiert eine ausführliche Bibliografie sowie eine Anleitung, wie schriftliche Arbeiten zu verfassen sind. Download:

<http://www.rose.uzh.ch/download/bolognastudienprogrammeBA/wegleitungen/ital.htm>
 !